

18. Dez. 1906

Berlin, Motzstr. 17.

Heute wollen wir uns das Wesen der drei Logoi ein wenig nahe zu bringen suchen. Sehr zu Unrecht reden viele Theosophen von diesen Dingen schon ganz zu Anfang, wenn sie noch kaum etwas von Theosophie wissen. Das kann nur Verwirrung und Schaden bringen. Eigentlich kann kein Mensch, in dem nicht das höhere Bewußtsein erwacht ist, sich eine Vorstellung vom Wesen der drei Logoi machen. Aber doch kann man durch Hervorrufen der richtigen Bilder die Seele vorbereiten für richtiges Schauen in der Zukunft. Alles Geistige prägt sich auch im Physischen aus. So wollen wir das betrachten, was im Physischen jenen hohen Kräften entspricht. Im gewöhnlichen Leben sagt man, der Mensch habe 5 Sinne. Der Okkultismus nennt nur drei: nämlich Geruch (Geschmack), Gesicht (Wärmesinn), Gehör. Geschmack und Wärmesinn liegen zwischen diesen. Wenn ich etwas rieche, so nehme ich feine, feine Teilchen des betreffenden Stoffes in die Nase. Also ich nehme beim Geruch die Materie selbst wahr. Wenn ich mit meinen Augen sehe, so nehme ich aber nicht den Gegenstand selbst wahr, sondern nur ein Bild des Gegenstandes, das hervorgerufen wird durch einen chemischen Prozeß im Auge. Zwischen Geruch und Gesicht liegt der Geschmack mitten drin, er ist ein Zwischen-sinn. Ich nehme, wenn ich schmecke, zwar Teile des Gegenstandes selbst zu mir, aber ich nehme diese Teile nicht unmittelbar wahr wie beim Geruch, sondern ich muß erst einen chemischen Prozeß mit ihnen vornehmen, um sie zu schmecken. Beim Gehör nehme ich keine Gegenstände wahr, sondern Schwingungen der Luft. Bestimmte Schwingungen nehme ich auch wahr, wenn ich Wärme fühle, aber mein ganzer Körper nimmt dann wahr, während beim Hören das Wahrnehmen von Schwingungen in einem ganz speziell dafür ausgebildeten Organ stattfindet.

Zu diesen 3 Sinnen stehen die 3 Logoi in Beziehung. Der dritte Logos ist so selbstlos, daß er sein Wesen hintönen läßt durch die Welt. Der zweite strömt sich in Bildern aus. Der erste Logos aber läßt sich selbst seinen eigenen Leib ausströmen. Das bedeutet den höchsten Grad von Selbstlosigkeit, wenn man sein eigenes Wesen ausfluten lassen kann. Zu Beginn der Welt

begann der erste Logos sein Wesen hinströmen zu lassen; da erfüllte gewissermaßen ein Duft den Weltenraum. Das Weltenaroma sei uns der erste Logos. Alles Materielle nahm seinen Ursprung aus ihm, aus seinem Leibe. Er ist das Aroma der Welt. Dann begann der zweite Logos auszuströmen und durchwebte das Weltenaroma mit Bildern und Formen. Da begann sich die Welt zu formen; Licht und Farben leuchteten auf. Da durchtönte der dritte Logos die werdende Welt. Das Weltenaroma durchflutet den Raum; herrliche Formen leuchten empor, und diese schimmernde, duftende Welt durchwogen die Klänge des dritten Logos. So können wir nun die ganze Umwelt als einen Ausfluß der 3 Logoi begreifen und dadurch allmählich vordringen zu ihrem wahren Wesen. Nun wirkt aber nicht jeder der 3 Logoi für sich allein, sondern sie leben und weben völlig ineinander, sodaß der eine der drei sich jeweils auch in den zwei andern ausdrückt. Aber die Wirkung der drei ist nicht gleich deutlich bei jedem von ihnen für uns wahrzunehmen. Das hängt zusammen mit der Zeit ihres Ausströmens. Als unsere Planetenkette ans Licht trat, da begann auch zugleich das Austönen des 3. Logos. Und sein Klang hat erst ausgeklungen, wenn unsere Planetenkette das Ende unserer Entwicklung erreicht haben wird. Aber die Wellen der beiden andern Logoi strömten nicht erst bei Beginn unserer Weltenkette aus. Sie sind uns überkommen aus früheren Weltentwickelungen. Die Strömungswellen dieser beiden haben eine längere Dauer als die des 3. Logos. Aber noch ehe unsere Planetenkette ihr ~~ist~~ Ziel erreicht hatte,

diese neue Ausströmung ist es, die eigentlich zu unserem Planetensystem gehört, an der wir mitarbeiten. Lange bevor die neue Ausstrahlung des 2. Logos voll ausströmt, bereitet sie sich vor. Solche vorbereitenden Strömungen waren es, die die großen Religionsstifter, Buddha, Zoroaster, Hermes etc. in die Welt brachten. Als aber zum letzten Mal das Licht des 2. Logos vorbereitend erglänzte, leuchtete es am hellsten, und das war im Christus Jesus. Wenn es nun wieder erglänzt, so ist es der 2. Logos selbst, der sein Wesen von neuem ausstrahlt. Noch länger als die Strömungswelle des 2. ist die des 1. Logos. Wenn schon längst der neue 2. Logos dahinflutet, hat erst der 1. Logos ausgeklungen und beginnt seine neue Ausstrahlung. die

dann erst eigentlich zu unserer Planetenkette gehört. Am deutlichsten wird uns also der 3. Logos vernehmbar, er klingt voll und laut, und wenn wir sein Wesen charakterisieren wollen, sagen wir, er hat hellen vokalischen Klang, A ----. Wie nun in einem jeden der 3 Logoi auch die beiden anderen wahrnehmbar sind, so klingen dann im 3. Logos auch der 1. und 2. Logos als Klänge mit. Ebenso wie im 2. Logos der 1. und 3. als Bilder erstrahlen und im 1. Logos der 2. und 3. ihren Duft ausströmen. Für uns sind aber zunächst nur die Wechselwirkungen des 1. und 2. im dritten Logos erkennbar. Wenn wir nun das helle, volle A des 3. Logos hören können, so klingt darin noch ein anderer Laut mit, der Klang des 2. Logos. Unser 2. Logos ist aber noch im Werden, darum tönt sein Klang noch dumpf, aber doch vokalisches voll, wie das U ----. Unser 1. Logos, der erst in ferner Zukunft ersteht, tönt wie ein leise summendes Unterton mit. Nicht vokalisches ist sein Klang, dazu ist er uns noch zu fern, sondern dumpf konsonantisch M ----. So haben wir den Klang der erhabensten Mächte ausgedrückt in: AUM. Das ist das Ziel, wonach wir alle streben, Teil zu haben am Wesen dieser hochheiligen Weltenkräfte. Nur insofern hat die Menschenseele einen Wert für die Weltentwicklung, als sie teilhaftig ist dieser Gewalten, A U M ----.